

Leserbrief

Bahnhof Nord im Niemandsland

Am Mittwochabend nach etwa 21 Uhr: Wegen Gleisarbeiten ist die Bahnstrecke Heerbrugg-Buchs gesperrt, es verkehrt ein Ersatzbus. Um 22.10 Uhr erreiche ich mit diesem Buchs, an der Busstation Bahnhof Nord, die mir völlig unbekannt ist, und da stehe ich wie in einem Niemandsland, in Nachtdunkel in einer wirren Baustellenlandschaft, kein Licht, keine Wegweiser und nichts in durchschaubarer Distanz, was auch nur ansatzweise nach einem Bahnhof aussehen könnte. So wird der Ortskundige von SBB und RTW Rheintal Bus im Kakao stehen gelassen. Sowohl die nur widerwillig erteilte Auskunft des Buspersonals ist unbrauchbar wie auch die absolut unverständlichen Lautsprecherdurchsagen im Bus. Wenn die genannten ÖV-Betriebe es den Passagieren schon zumuten, statt 21 Minuten von Heerbrugg nach Buchs mit dem Bus fast eine Stunde unterwegs sein zu müssen, dann ist es wohl nicht allzu viel verlangt, wenn ein entsprechender Service erwartet wird. Was ich in Bahnhof Nord erlebt habe, ist eine Schande, Umbauarbeiten hin oder her!

Anton Klaus,
Zephyrweg 1, 7310 Bad Ragaz

Was Wann Wo

Der Kleine und das Biest

Altstätten Das Kinderstück «Der Kleine und das Biest», das im Diogenes Theater in Altstätten ausgeführt wird, ist eine Koproduktion des Theaters St. Gallen mit dem Figuren-Theater St. Gallen und eine Schweizer Erstaufführung. Mit viel Komik und psychologischem Feingefühl ist es dem Autor Marcus Sauermaun gelungen, das schwierige Thema Trennung besprechbar zu machen. Frauke Jacobi inszenierte diesen sensiblen und vergnüglichen Stoff als Schau- und Figurenspiel für die ganze Familie. Aufgeführt wird das Kinderstück «Der Kleine und das Biest» nach dem Bilderbuch von Marcus Sauermaun und Uwe Heidschöter übermorgen Mittwoch, 14. März, 14.30 Uhr im Diogenes Theater, dies in Kooperation mit der Jugendarbeit Oberes Rheintal.

Ostern im Puppen- und Spielzeugmuseum

Rüthi An der Büchlerbergstr. 8, (Ortsteil Büchel) ist am Sonntag, 18. März, das Museum von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gegen 1000 Exponate wie: Hasen aller Art, Eier in verschiedenen Materialien und vieles aus dem Erzgebirge kann bewundert werden.

Den Austausch noch ausbauen

Buchs Am Freitag lud die Stiftung Mintegra zum interreligiösen Dialog ein. Die verschiedenen Glaubensrichtungen teilen dieselben Probleme. Gelöst sollen diese gemeinsam werden.

Nadine Schwizer
redaktion@wundo.ch

Der El Nur-Verein lud zu einem Referat von Imam und Religionslehrer Rehan Neziri in ihre Räumlichkeiten in Buchs ein. Der muslimische Prediger klärt in einem Pilotprojekt seit mehreren Jahren die Kinder zweier öffentlicher Schulen in Kreuzlingen über den Islam als Glaubensrichtung auf. Am Freitag waren nun die Erwachsenen der W&O-Region an der Reihe.

Neziri begrenzte sich in seinem Vortrag nicht nur auf den Islam. Im Gegenteil: Er zeigte Probleme auf, die alle Glaubensrichtungen teilen. So erzählte er, wie die Zunahme der Konfessionslosigkeit, die fehlende Teilnahme an Gottesdiensten oder das verloren gegangene Vertrauen in die Glaubenssysteme gleichermassen Schwierigkeiten für den Islam, die katholische wie auch die evangelische Kirche darstellen. Über diese Herausforderungen wurde im anschliessenden Dialog zusammen mit den beiden Pfarrern Erich Guntli (katholisch) und Lars Altenhölcher (evange-



Rehan Neziri referierte in den Räumen des El Nur-Vereins über den Islam und die aktuelle Lage der verschiedenen Religionen. Bild: Nadine Schwizer

lisch) diskutiert. Auch das Publikum nahm aktiv an der Debatte teil.

Lösung liegt in Zusammenarbeit

Der Imam identifizierte aber nicht nur Probleme, sondern lieferte auch einen Lösungsansatz. So fand Neziri: «Die gegenseitige Beeinflussung ist kein Problem, es ist eine Notwendigkeit.» Seiner Meinung nach müssen Brü-

cken zwischen Imamen, Pfarrern, Rabbis usw. geschlagen werden: «Wir haben die Aufgabe, zusammenzukommen und uns auszutauschen.»

Dass dieser Austausch bereits stattfindet, bewies Neziri am Beispiel der Spitalseelsorge. Seit letztem Jahr gibt es im Kantonsspital St. Gallen auch eine muslimische Version der christlichen Tradition. Die Idee dazu brachte der Dialog mit katholischen und re-

formierten Pfarrern, wie der Imam erzählte: «Wir haben in einem gemeinsamen Gespräch bemerkt, dass Menschen in Krisensituationen nach etwas suchen. Die Religion muss da präsent sein.» Die Beeinflussung hört mit der reinen Übernahme der Tradition nicht auf. Denn die neuen muslimischen Spitalseelsorger wurden auch durch die katholischen und protestantischen Pfarrer geschult. Neziri stellt mit Stolz fest: «Die grosse Freude unserer Kranken beweist den Erfolg unseres Austauschs.»

Doch nicht nur in der Spitalseelsorge lohne sich die Zusammenarbeit. Neziris Pilotprojekt an den öffentlichen Schulen stiess in Kreuzlingen vor allem am Anfang nicht nur auf Zustimmung. Steckt die Angst vor dem Islam dahinter? Der katholische Pfarrer Erich Guntli und der Imam waren sich in der Diskussion schnell einig: nicht nur. Denn jede Religion habe dieser Tage um ihren Stellenwert im öffentlichen Raum zu kämpfen. Für Guntli ist klar: «Nur zusammen kann dem aktuellen Abwehrreflex gegen alles Religiöse in der

Gesellschaft entgegengewirkt werden.» Auch der evangelische Pfarrer Altenhölcher betrachtet es als wichtige Aufgabe, der Gleichgültigkeit der Gesellschaft gegenüber dem Thema Glauben gemeinsam zu trotzen.

Balance in der eigenen Glaubensgruppe herstellen

Doch Herausforderungen kämen nicht nur von aussen. Neziri erzählte, dass es innerhalb aller Glaubensgemeinschaften ultra-konservative Kräfte gebe. Er sieht es als wichtig an, diese zu beruhigen: «Es ist unsere Aufgabe, eine Balance herzustellen. Zu akzeptieren, dass es die unterschiedlichen Pole und Ansichten innerhalb unserer Gruppen gibt, sie aber auch zusammenzubringen und für den Austausch mit dem Unbekanntem zu sensibilisieren.» Denn, und in diesem Punkt waren sich die verschiedenen Kleriker und Glaubensanhänger einig: Zusammen ist man in der modernen Gesellschaft stärker. Zusammen kann man die verschiedenen Religionen dem neuen, individualisierten Zeitalter anpassen.

Erster Jahrmarkt des Jahres in der Region

Gams Der Frühlingsmarkt auf dem Löwenplatz und der Gasenzenstrasse bot als erste Veranstaltung dieser Art der Saison am Samstag wiederum allerhand zum Geniessen, Probieren oder Schenken, wie zum Beispiel diese österlich-frühlingshaften Präsentate. Bild: Hansruedi Rohrer

Wittenwiler war der schnellste Parlamentarier

Wildhaus Turnusgemäss organisierte heuer der Kanton St. Gallen das traditionelle Parlamentarierrennen in Wildhaus. Eingeladen waren aktive und ehemalige kantonale und nationale Räte und die verschiedenen Richter der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Lichtensteins. Neben dem Rennen werden auch überparteilich und vor allem aussenpolitisch Gedanken ausgetauscht. Dieses Skirennen wird neben dem Anlass der nationalen und internationalen Parlamentarier in Davos hauptsächlich für kantonale Politiker ausgetragen.

St. Galler liessen die Konkurrenz hinter sich

Die Siegerin bei den Damen stellte dieses Jahr der Kanton Appenzell Innerhoden mit Anna Assalve-Inauen. Bei den Herren über 50 gewann der Toggenburger Alt-Kantonsrat Heinz Wittenwiler. Die jüngere Kategorie dominierte Markus Bonderer aus dem Kanton St. Gallen, der auch Tagesbestzeit fuhr. Weiter wird mit den drei schnellsten auch um eine Kantonswertung gekämpft. Dieses Mal gewann der Kanton St. Gallen vor dem Kanton Glarus und den beiden Appenzell, die genau zeitgleich den 3. Podestplatz einnahmen. (pd)

ANZEIGE

ACHTUNG!

Bauherren und Renovierer gesucht!

Wir suchen 12 Häuser in der Schweiz, die wir mit **Referenz-Küchen** zu absolut einmaligen Top-Konditionen ausstatten dürfen und eine Preisgarantie bis Ende 2020 gibt es obendrauf!



Bewerben
Sie sich unter
+43 5576
76222



derfrauenherzenküchenraum

Theodor Körnerstrasse 25
A-6845 Hohenems
kueche@obwegeser.at
www.obwegeser.at

obwegeser AG

planungküchegeräte-systemservice